

# Rundbrief 01/2009

## Sandra, Edgar und Bennet



Liebe Freunde,

wir wünschen Euch ein gesegnetes Jahr 2009. Viele von Euch haben uns gefragt, wie wir wohl das erste Weihnachtsfest und den Jahreswechsel als Familie und in den Tropen erlebt haben und wir selbst waren ja auch darauf gespannt. Deshalb gibt es in diesem Brief ein paar mehr Fotos.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für die lieben Weihnachtsgrüße, die uns auf dem Postweg, Telefon, per Internet und Skype erreicht haben. Auch die Geschenke und die Leckereien die Edgar in seinem Koffer aus Deutschland mit gebracht hat, haben es uns richtig weihnachtlich ums Herz werden lassen. Und auch hier wachsen Röllchen auf den Hüften, trotz schwitzen!

Unsere Wohnung habe ich erst nach dem ersten Adventsgottesdienst geschmückt, nachdem ich den Adventskranz in unserer Gemeinde gesehen habe. Übrigens hier mit fünf Kerzen, die Fünfte steht für Christus und wird Heiligabend entzündet. Einen Weihnachtsbaum gab es nicht in der Kirche. Weihnachten haben wir so erlebt: die kitschig, beeindruckende Deko an der

Orchard Road und eine kurzweilige OMF-Weihnachtsfeier. In unserem Wohngebiet fand „Dover celebrates



Christmas“ statt, eine Veranstaltung von den umliegenden Kirchengemeinden, um Nachbarn einzuladen. Es gab keine typische Lichterkirche, nur eine Spätmesse um 22:30 Uhr, die wir uns als ständig müde, junge(!) Eltern geschenkt haben. Am 25.12. wurden 71 Menschen

(Babies, Kinder und Erwachsene) im Weihnachtsgottesdienst getauft. Es gab zwei Taufbecken, um das Prozedere zu verkürzen. Sehr beeindruckend - für die Gemeinde war es auch das erste Mal so eine große Aktion. Als Familie haben wir das Fest ganz gemütlich erlebt und die Zeit mit Geschenke auspacken, telefonieren, Emails lesen und schönen Ausflügen in die Natur, gutem Essen und



Gästen gefüllt.

Silvester waren wir bei einer Kollegin, sind aber bereits vor Mitternacht wieder nach Hause, da unser Süßer dort nicht schlafen wollte/konnte, und als komplette Familie vorm Jahreswechsel in den Federn verschwunden. In Singapur gibt es nur ein offizielles Feuerwerk (ca. 250.000 Besucher, wir haben bei uns aber nichts gehört und gesehen), sonstige Böllerei ist verboten. Edgar war am 1. Januar morgens um 7.00 Uhr wach und dachte, jetzt ist Jahreswechsel in Deutschland. Wir haben sieben Stunden Zeitverschiebung.

Im neuen Jahr haben wir alle schon eine Erkältung hinter uns. Die kann man offensichtlich auch hier, ohne sibirische Kälte bekommen.

### Edgar

Edgar steckt bis zu den Ohren in seiner Projektarbeit, d.h. lange Arbeitstage



für ihn und seine Kollegen.

Die Anwenderschulungen in der Software sind OMF-weltweit gelaufen und Edgar war dazu im November eine Woche in Deutschland/Mücke, um die Kollegen aus Deutschland, der Schweiz und Holland zu schulen. Er genoss anschließend ein Wochenende in Lemgo mit Familie und Freunden und kam mit einem prall gefüllten Koffer voller Leckereien und Weihnachtsgeschenken zurück. Hmmh, wir genießen sie immer noch. Mit dem neuen Jahr wird die neue Software nun genutzt und das G2-Team und alle Anwender sind gespannt, wie es laufen wird.

Edgars Vater geht es seit November gesundheitlich nicht gut. Er erlitt einen Hörsturz und es wurden Herzrhythmusstörungen diagnostiziert. Zur Zeit ist er wieder im Krankenhaus und hat einen Herzschrittmacher bekommen.

### **Sandra und Bennet**

Wir treten immer im Team auf. Unsere normale Woche sieht seit September so aus, dass wir an einem Vormittag eine Krabbelgruppe in unserer Gemeinde besuchen und an einen bis zwei weiteren Vormittagen in der Internationalen Baptisten Gemeinde (IBC) sind, die eine tolle Frauenarbeit mit Kinderbetreuung anbieten. Dort gehe ich zum Englischunterricht und Bennet genießt die Unterhaltung in der Kinderbetreuung. IBC bietet Kurse vom Beginner bis Fortgeschrittene (Level 1-5) an. Ich bin nach einem kleinen Test in Level 4 eingestuft worden. Leider war die Klasse schon voll und ich sollte auf die Warteliste. Da ich aber so motiviert war einzusteigen, fragte ich bescheiden, ob im Level 3 noch ein Platz frei wäre, nein auch nicht!

Und in Level 5? Ja! Ich bin dann mutig dort eingestiegen und es ist gut so. Das zweite Problemchen war kein freier Platz für Bennet in der Kinderbetreuung. Warteliste! Aber auch da hat Gott uns schnell beschenkt. Ich musste Bennet nach meiner Registration wickeln und wir waren dazu in den Kinderraum gegangen. Die Mitarbeiterinnen haben sich sofort in Bennet verguckt und fragten, ob er nächste Woche in



die Betreuung käme. Auf meine Antwort, es wäre kein Platz und er stünde auf der Warteliste, sagten sie, ich sollte ihn bringen, es würde noch passen. So konnten Bennet und ich sofort die folgende Woche einsteigen. In meiner Klasse sind fast nur Asiatinnen und viele von ihnen bezeichnen sich als „Free-Thinkerin“, als Atheistinnen. Sie sind aber offen, vom christlichen Glauben mehr zu erfahren. Ich bin sehr dankbar für die beginnenden Kontakte und die Herausforderung, meinen Glauben in Englisch zu erklären und überhaupt vorzuleben. Der zweite Vormittag in IBS sind Bibelgruppen für Frauen auch mit Kinderbetreuung. Ein Geschenk für mich, mal ohne „süße Ablenkung“ ☺ auf Gottes Wort zu hören und die Kontakte zu meinen Klassenkameradinnen, die an der Bibel interessiert sind, zu intensivieren.

Im November waren wir dreieinhalb Wochen jeden Tag im IHQ zur Kleinkinderbetreuung. Bennet fand es sehr aufregend zwei etwas ältere kleine Freunde zu haben. Für mich war es morgens schon organisatorisch herausfordernd jeden Tag pünktlich da zu sein. Die Tage an sich in unserem kleinen Team und mit den Kindern waren schön, lustig und wirklich ein Geschenk.

Member Care-Mitarbeiterbetreuung  
Im September konnte ich an zwei kleineren medizinisch-pflegerischen Fortbildungen teilnehmen. Ich habe es genossen so nett verpackt mein Fachenglisch zu verbessern. Edgar kam mit und passte auf Bennet auf und durfte sich anschließend auch am Buffett stärken.

Wenn erkrankte OMF-Mitarbeiter in Singapur eintreffen, werde ich informiert und biete z.B. meine Begleitung zu Untersuchungen an, mache Besuche im Krankenhaus oder was sonst gut ist. Seid ganz herzlich begrüßt aus dem warmen Singapur.

Eure Sandra und Edgar Düe mit Bennet



### **Member Care-Mitarbeiterbetreuung**

Wenn erkrankte OMF-Mitarbeiter in Singapur eintreffen, werde ich informiert und biete z.B. meine Begleitung zu Untersuchungen an, mache Besuche im Krankenhaus oder was sonst gut ist. Seid ganz herzlich begrüßt aus dem warmen Singapur.